

Ungesprochen

Von Crayon

Kapitel 3: Ungehört

Disclamer: Star Wars hat nie und wird auch nie mir gehören. Das einzige was mir gehört ist die Idee und die Umsetzung

Ungehört

Überall sah er nur Zerstörung.

So viele waren gestorben, so viele die unschuldiger nicht hätten sein können. Die Tage der Jedi waren gezählt, das wusste Obi-Wan. Jahrhunderte der Traditionen waren verloren.

Was ihn jedoch schlimmer traf als der Verlust der Tradition und des Wissens und beinahe auch als der Verlust all seiner Freunde und Bekannten war, dass Anakin für diese Zerstörung verantwortlich war.

Der Junge, den er ausgebildet hatte, der Junge, den er wie einen Sohn geliebt hatte, der Junge, dem er alles beigebracht hatte was er wusste.

Der Junge, dem prophezeit wurde der Auserwählte zu sein.

Als er von der Senatorin der Naboo erfahren hatte, dass sie mit Anakin verheiratet war, hatte er verstanden. Nicht warum Anakin den Weg der Dunkelheit gewählt hatte, aber was ihn belastete.

Obi-Wan selbst war auch verliebt gewesen, doch er hatte es zugunsten der Jedi nie vertieft. Er und Siri hatten sich entschlossen nie mehr als Freunde zu sein. Er dachte Anakin würde genauso handeln.

Wieder einmal hatte er sich geirrt.

Die Senatorin berichtete ihm von Albträumen die Anakin plagten. Mit ihm hatte er nie darüber gesprochen.

Sie sagte auch, dass Anakin unter dem Tod seiner Mutter sehr gelitten hatte. Obi-Wan wusste nicht das Anakins Mutter gestorben war. Noch weniger wusste er,

dass Anakin auf Tatooine war.

Er wusste gar nichts.

Er verstand wie fremd ihm sein ehemaliger Padawan war als er in seine vor Hass geblendeten gelben Augen sah.

Der kleine Junge der um jeden Preis ein Jedi werden und die Galaxie bis auf den letzten Winkel erforschen wollte war verschwunden.

Er kannte diesen fremden Mann vor ihm nicht.

Aber eigentlich hatte er auch seinen Padawan Anakin nie gekannt, genauso wenig wie Ritter Skywalker.

Doch hatte er ihn von ganzem Herzen geliebt.

Hätte er es Anakin nur jemals mitgeteilt.

Seine Worte fanden jetzt kein Gehör mehr, es existierte nur noch Anakins von Schmerz und Hass gezeugtes Schreien. Sein Blick war von Lügen und Intrigen getrübt.

Es war zu spät.

Er hatte zu lange gewartet.